

Novene zum Jungfamilientreffen 9.-17. Juli 2017

Die Freude an der Liebe – denn die Liebe hört niemals auf.

Das Beispiel der Kinder von Fatima.

Das 100-Jahr-Jubiläum der Begegnung zwischen der Jungfrau Maria und den Kindern in Fatima schenkt auch uns Freude an der Liebe Gottes. 9 Tage vor Beginn stellen wir uns diese drei Kinder vor Augen, ein Vorbild, wie Gott auch unter großen Widerständen durch schwache Menschen wirkt. Portugal war damals im wilden politischen Umbruch, der König ermordet, Revolutionäre an der Macht, entschlossen, der Kirche ein Ende zu bereiten.

Sonntag, 9. Juli 2017.

1. Tag der Novene

Damals: Die Geschwister Jacinta und Francesco, sieben und neun Jahre alt, hüteten mit ihrer Cousine Lucia die Schafe ihrer Eltern. Lucia berichtet: „Wir waren beim Spielen, da schüttelte ein Windstoß die Bäume. Wir blickten auf: Vor uns ein Jüngling, weiß wie Schnee, herrlich schön! Er sagte: ‚Fürchtet euch nicht. Ich bin der Engel des Friedens. Betet mit mir.‘ Er kniete nieder, die Stirn zum Boden, und ließ uns diese Worte wiederholen: ‚Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die nicht an Dich glauben, Dich nicht anbeten, nicht auf Dich hoffen und Dich nicht lieben.‘“
Erst allmählich, wie aus einer anderen Welt, kehrten die Kinder wieder zu sich und ihrer Umgebung zurück. Das Gebet blieb ihnen für immer eingepreßt.

Heute stehen auch wir unter Gottes Blick. Ein Engel Gottes begleitet jeden von uns und regt uns an zur Dankbarkeit, zum Anbeten und zur Liebe:

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet (immer möglichst aufmerksam, nach freiem Empfinden auch dreimal)

Engel Gottes, mein Beschützer,
dem des ewigen Vaters Güte mich anvertraut:
Erleuchte mich, führe mich, beschütze mich!

Montag, 10. Juli 2017.

2. Tag

Damals kam der 13. Mai 1917. Auf der Schafweide erschrakten die Kinder mittags durch ein Blitzen. Da stand über einem Bäumchen die weißgekleidete Frau im strahlenden Licht, heller als die Sonne: „Fürchtet euch nicht, ich komme vom Himmel. Ich bitte euch, am 13. der folgenden Monate wieder hier zu sein.“-„Kommen auch wir in den Himmel?“ fragte Lucia. „Ja. Wollt ihr euch Gott zur Verfügung stellen, für Opfer und alle Leiden, die er euch schickt, zur Sühne und Versöhnung für alle Sünden und zur Rettung der Sünder?“ - „Ja, wir wollen“, sagte Lucia. Die Dame öffnete ihre Hände und ließ Gottes Licht den Kindern in die Brust strömen. Seine Gnade war von da an ihre Stärke.

Heute gilt das auch uns; denn immer kommen Störungen und Widerstände daher. Keinem Ärger nachgeben, ruhig annehmen, was im Augenblick sich nicht ändern lässt und daraus ein Opfer machen. So werden aus Hindernissen Stufen zum Ziel - und vielleicht sogar ein christliches Zeugnis mitten im Alltag:

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die nicht an Dich glauben, Dich nicht anbeten, nicht auf Dich hoffen und Dich nicht lieben.

Dienstag, 11. Juli 2017.

3. Tag

Damals beim zweiten Treffen hatten die Kinder schwere Tage hinter sich. Viele glaubten ihnen nicht. Die Berührung mit dem Himmel brachte die ersten Leiden. Trotz früherer Zusage bat Lucia nun die Dame, sie alle in den Himmel zu nehmen. „Ja, Jacinta und Francisco werde ich bald holen. Doch durch dich will Jesus die Verehrung meines liebenden, unbefleckten Herzens begründen. Es wird auch deine Zuflucht sein.“

Heute stößt oft schon der einfache Glaube an Gott auf Widerspruch. So wie Lucia möchten wir gern – wenn auch nicht in den Himmel – so doch irgendwo anders hin ausweichen. Daher muss auch unser Auftrag neu bestätigt werden. Maria hat ihren Wunsch deutlich gesagt: **Betet täglich den Rosenkranz!** Wer darauf eingeht, entdeckt die Freude, die im Gruß des Engels Gabriel an die Jungfrau liegt, für uns ein tägliches Lebensvitamin.

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: Vater, Dein Sohn hat uns durch sein Leben, sein Sterben und seine Auferstehung das Heil erworben. Wir verehren diese Geheimnisse im Rosenkranz der seligen Jungfrau Maria und bitten Dich: Lass uns nachahmen, was sie enthalten und erlangen, was sie verheißen: Durch Christus, unsern Herrn.

Mittwoch, 12. Juli 2017.

4. Tag

Damals am 13. Juli (morgen genau 100 Jahre!) erweckte Maria den Eifer der Kinder durch den aufwühlenden Anblick armer verlorener Seelen. Sie kündete auch ein großes Vorhaben an: Russland ihrem Unbefleckten Herzen zu weihen, das Land, das im selben Jahr dem gottlosen Bolschewismus in die Hände fiel.

Heute sehen wir die weltweiten Auswirkungen: Papst Johannes Paul vollzog diese Weihe 1984. Bald darauf kam Michael Gorbatschow, mit ihm das Ende der kommunistischen Diktatur und des Eisernen Vorhanges. Marias Zusage gilt: „Betet, und es wird Friede sein!“ Ohne Gebet wächst heute wieder neu die Kriegsgefahr auch für Europa. Doch statt bloßer Beschwichtigung, oder der Ausflucht in Konsum und Spaß, kennen wir das Heilmittel: **Betet täglich den Rosenkranz!** Am Ende wird mein Unbeflecktes Herz triumphieren.

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: O mein Jesus, verzeih uns unsere Sünden, bewahre uns vor dem Feuer der Hölle, führe alle Seelen in den Himmel, besonders jene, die Deiner Barmherzigkeit am meisten bedürfen.

Donnerstag, 13. Juli 2017.

5. Tag

Damals sah der Bezirksvorsteher den wachsenden Glauben des Volkes und steckte die Kinder am 13. August völlig widerrechtlich ins Gefängnis. Verhöre und Todesdrohungen ertrugen sie im Vertrauen, in den Himmel zu kommen. Alle Gewalt und Hinterlist versagte. Sie standen nun vor allen glaubwürdig da!

Heute wird unser Glaube zumeist in den alltäglichen Engpässen erprobt. Wer dann nicht nach Schuldigen sucht, sondern sich mit Gottes Hilfe um den Ausweg bemüht, gibt – oft unbewusst – vor der Umwelt Zeugnis für den Herrn. Fragt uns jemand nach unserer Hoffnung, so sagen wir mit reinem Gewissen, was der Geist uns eingibt. Denen, die Gott lieben, führt Er alles zum Guten:

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.

Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden! - - -
Denn so vollkommen und schön Dein Wille *bei Dir im Himmel* geschieht,
friedvoll, selig und beglückend - ebenso befreiend und gut möge er *bei uns auf Erden* geschehen, allen zum Segen und Heil. Amen.

Freitag, 14. Juli 2017.

6. Tag

Damals kam die vorletzte der sechs Begegnungen am 13. September. Die Jungfrau hatte für das nächste Mal zur Beglaubigung ein großes Zeichen versprochen, und schon jetzt waren an die 20.000 Menschen da. Die Familien der Kinder hatten ihre Schafe zu Notpreisen verkauft, niemand hatte mehr für sie Zeit, unaufhörlich drängten sich Andächtige, Neugierige und Hilfesuchende in ihren Häusern, fragten sie aus, baten um Fürbitte bei der Madonna und traten die Weiden kahl. Der Pfarrer, früher so kritisch, bestaunte die seelische Kraft der Kinder in dieser äußersten Belastung.

Heute hält Gott wohl so manche für uns bestimmte Gnaden noch zurück, weil Er uns zuvor noch für die damit verbundenen Lasten stärken möchte. Auch das Jungfamilientreffen hat durch die wachsende Zahl und den steten Fluss der Dinge manche verborgenen Engpässe und Bewährungsproben, die nur durch Demut, Geduld und Gebet zu bestehen sind. Ein Beitrag dazu ist dieses gemeinsame Novenen-Gebet! Bringen wir es gern dar, denn:

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: Barmherziger Gott! Komm unserem Tun mit Deinen Eingebungen zuvor und begleite es mit Deiner Hilfe, damit all unser Beten und Arbeiten stets bei Dir seinen Anfang nehme und auch durch Dich vollendet werde. Darum bitten wir, Vater, im Heiligen Geist durch Christus, unsern Herrn. Amen

Samstag, 15. Juli 2017.

7. Tag

Damals kam der Höhepunkt, das versprochene Wunder; 13. Oktober 1917. Zweifler und Reporter kamen um zu spotten, die Gläubigen und die Eltern der Kinder bangten, die Kinder waren sicher. Unser knapper Rahmen kann die Macht des „Sonnenwunders“ vor 70.000 Anwesenden auch nicht ansatzweise schildern. Die Auswirkungen reichen bis zu uns. Die bischöfliche Prüfung erklärte es für authentisch. Portugal wurde dem Herzen der Gottesmutter geweiht und blieb vom 2. Weltkrieg verschont.

Unsere Heimat Österreich, seit Kriegsende viergeteilt und besetzt, vertraute sich im „Rosenkranz-Sühne-Kreuzzug“ Maria an und erhielt nach 10 Jahren geduldigem Gebet die Freiheit wieder, ein echtes Wunder der Weltpolitik.

Heute ist die Welt ganz undurchsichtig. Uferlose Kommunikation transportiert viel Schaum und wenig Wahrheit. Doch das lautere, von alldem unbefleckte Herz der Jungfrau Maria bietet uns Raum, um wahrhaftig und gottverbunden zu leben, indem wir es ehren und uns ihm weihen. Die freiwilligen Opfer und die stellvertretende Sühne, um die sie uns bittet, stärken den Frieden, machen das Leben intensiv und erwecken in uns ausdauernde Kraft zur Liebe:

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu Dir.
Mein Herr und mein Gott, gibt alles mir, was mich fördert zu Dir.
Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen Dir.

Sonntag, 16. Juli 2017.

8. Tag

Damals waren die Kinder und – von der Jungfrau angeregt – viele Gläubige erfinderisch, für die Versöhnung mit Gott Opfer zu bringen und die täglichen Leiden anzunehmen. Auf diese Weise lassen sich Unzufriedenheit und Unmut am besten überwinden, wenn nicht alles nach Plan verläuft.

Heute will die Jungfrau Maria in uns den Wunsch erwecken, zur Sühne und Versöhnung zwischen Gott und der gottfernen Welt beizutragen. Wo Gott in Liebe geehrt wird und wo Menschen um Heilung von der Sünde beten und dafür auch Opfer bringen, da gibt es Hoffnung, Versöhnung und Einigkeit.

Wir sind zur Freude an der Liebe gerufen!

Gebet: Mein Gott, ich glaube an Dich, ich bete Dich an, ich hoffe auf Dich, ich liebe Dich. Ich bitte Dich um Verzeihung für jene, die nicht an Dich glauben, Dich nicht anbeten, nicht auf Dich hoffen und Dich nicht lieben.

Montag, 17. Juli 2017.

9. Tag

Damals haben Jacinta und Francesco ihr Leben jung vollendet, 1920 als Schicksalsgefährten vieler Opfer der „spanischen Grippe“ in Europa. Ihr Eifer und ihre freudige Hoffnung auf den Himmel kann jede Familie trösten, die

Heute um ein Familienmitglied trauert, oder die vielleicht vor schweren Belastungen und Entscheidungen steht. Auch Lucia, die über 90 Jahre alt wurde, hat ihren Trost stets gefunden in der:

Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens

Heiligste Jungfrau Maria! Mutter Gottes und meine Mutter! Deinem Unbefleckten Herzen weihe ich mich mit allem, was ich bin und habe. Nimm mich unter Deinen mütterlichen Schutz. Bewahre mich vor allen Gefahren. Hilf mir, die Versuchungen zu überwinden, die mich zum Bösen verleiten, damit ich die Reinheit meines Leibes und meiner Seele bewahre. Dein Unbeflecktes Herz sei meine Zuflucht und der Weg, der mich zu Gott führt. Erwirke mir die Gnade, aus Liebe zu Jesus oft zu beten und zu opfern für die Bekehrung der Sünder und zur Wiedergutmachung der Sünden gegen Dein Unbeflecktes Herz. In Vereinigung mit Dir und dem Herzen Deines göttlichen Sohnes möchte ich in vollkommener Hingabe an die Heiligste Dreifaltigkeit leben, an die ich glaube, die ich an bete, auf die ich hoffe und die ich liebe. Amen